

Kamener Zeitung

Erscheint an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insektions-Gebühr für die Zeile oder deren Raum 10 Pfennig, die Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfennig.

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Expedition von J. Frombach in Kamen

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage für's Heim monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig.

Unterhaltungsbeilage „Für's Heim“ dreimal wöchentlich. — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

Nr. 153.

Dienstag den 22. Dezember 1908.

36. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Deutschland.

Die Nachrichten über eine bevorstehende Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise mit dem König Manuel von Portugal beruhen, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ offiziell mit besonderer Bezugnahme auf die ausländische Presse erklärt, auf „freier Erfindung.“

Ausland.

Portugal.

(Ein chinesisch-portugiesischer Zwischenfall.) Der Morning Leader meldet aus Lissabon, daß 2 chinesische Kanonenboote in den Hafen von Lissabon einführen, ohne die portugiesische Herrschaft anzuerkennen. Der portugiesische Gouverneur ließ sie durch Signale verständigen, sie möchten den Hafen wieder verlassen, sonst würde er sie zum Sinken bringen lassen. Als Erwiderung der Drohung eröffneten die beiden chinesischen Kanonenboote Feuer auf die portugiesische Befestigungen. Weitere Einzelheiten über diesen sonderbaren Vorfall fehlen.

Westfalen u. Rheinland.

Kamen, 22. Dezbr. (Verschiedenes.) Der Beginn der Schonzeit für Vork-, Hasen- und Hachbennen ist vom Bezirksausschuß zu Arnberg auf den 18. Januar, den gesetzlichen Termin der Schonzeit, festgesetzt. Der letzte Jagdtag ist also der 17. Januar.

(Der Taler.) Das Dreimarstück, das dank der Initiative des Reichstages dem Verkehr zurückgegeben worden ist, bleibt vorläufig noch fast eine numismatische Rarität. Die Ausprägungen der neuen und doch so alten Münzsorte gehen so langsam vonstatten, daß die starke Nachfrage nach Talern bei weitem nicht gedeckt werden kann.

Nach einer kürzlich ergangenen Verfügung des Reichs-Postamts werden die Postkarten am Bestimmungsorte mit dem Ankunftsstempel nicht mehr bedruckt.

Der Verein Brauereien von Rheinland-Westfalen fordert zum Boykott des tschechischen Bieres auf, da die tschechischen Brauereien die deutschen Fabriken boykottieren. In tschechischen Kreisen beabsichtigt man, über das Pilsener Bier vom 1. Januar ab die Sperre zu verhängen.

Die diesjährige Personenstandsaufnahme ergab für die Stadt Kamen eine Bevölkerung von 10835 Seelen gegenüber der Aufnahme von 1907 mit 10448 Seelen ein Mehr von 387.

Das Ergebnis der Viehzählung am 1. Dez. d. Js. ist für die hiesige Stadt folgendes: Pferde 228, Rindvieh 244, Schafe 449, Schweine 1786.

Die Vergabung der Arbeiten für die elektrische Straßenbahn Unna-Kamen ist nunmehr erfolgt und zwar an die Firma Knoblauch u. Co., Berlin.

H. Hamm, 19. Dez. In Vergarbeiterkreisen wird lebhaft besprochen, daß wieder 122 Vergleute auf Beche Radbod die Kündigung erhalten haben. Unter ihnen befinden sich zwei von den Geretteten sowie mehrere Vergleute, die sich ganz hervorragend an den Rettungsarbeiten beteiligten, ferner auch der Vergemann Levanowski, der zu der Deputation der Knappen gehörte, die dem Prinzen Eitel Friedrich ihre Wünsche wegen Arbeiterschutzes vortrugen.

Dortmund, 21. Dez. (Verschiedenes.) Der Vergemann Friedrich Reumann verunglückte auf Beche Glückauf Tiefbau durch Steinfall. Zu den hierbei erlittenen Verletzungen trat eine Blutvergiftung, an welcher der Verunglückte starb.

„Die schwarze Hand!“ betitelt sich eine aus schulentlassenen Jungen bestehende Gesellschaft, die in den letzten Wochen hauptsächlich im südlichen Stadtteile eine Anzahl kleiner und größerer Einbruchsdiebstähle verübten, bis schließlich nachts zwei von ihnen in dem Revisionskloster des Straßensanals eines Hauses an der Stolzstraße von Polizeihunden aufgepärrt wurden. Sie hatten sich in dem unterirdischen Raum mit gestohlenen Sachen wohlfühlend eingerichtet.

Auf den von Bürgervorstand einlaufenden Veronesenzug wurde bei Dorstfeld ein Schuh abgegeben. Die Frau eines Pfarrers, die sich in dem Zuge befand, wurde getroffen. Sie erhielt einen Streichschuß am linken Ohr.

Herne, 19. Dez. Die Stadtverordneten haben den Bau eines neuen Rathauses auf den von der Stadt erworbenen Bergelmannschen Grundstücken mit einem Gesamtkostenaufwand von 850 000 Mk. beschlossen. Das Preis- ausschreiben zur Erlangung von Entwürfen wird

mit 15 000 Mk. dotiert. Dem Preisrichterkollegium werden die Professoren Gabriel v. Seidl und Schulz-Naumburg angehören. Die Proteste gegen die Gültigkeit der jüngsten Stadtverordnetenwahlen wurden zurückgewiesen.

** Reddinghausen, 19. Dez. (Aus Liebesgram.) Donnerstag nachmittag erschoss sich der Kutscher Wilhelm Wadenbecker in seinem über dem Pferdefall gelegenen Zimmer. Die Veranlassung zum Selbstmord ist in der Auflösung seiner Verlobung vonseiten der Braut zu suchen.

** Elberfeld, 19. Dez. Von dem Fuhrwerk eines Elberfelder Gemüsehändlers wurde eine Frau in der Kaiserstraße überfahren und sofort getötet. Der Händler wurde verhaftet.

H. Mühlheim, Ruhr, 21. Dez. Die Stadtverordnetenwahl brachte den Sozialdemokraten drei Mandate. Die Wahlbeteiligung war eine außerordentlich starke.

** Duisburg, 19. Dez. Auf der Kupferhütte geriet der Arbeiter Beckas unter einen Aufzug und wurde getötet.

** M. Gladbach, 19. Dez. (Auf einem Zug geworfen.) Auf den von Düsseldorf um 5.15 Uhr nachmittags abgehenden Personenzug wurde zwischen den Stationen Kleinenbroich und Gorfenbroich ein schwerer Stein geworfen. Der Stein zertrümmerte ein Fenster und ein Reisender aus Rheidt wurde durch Glasplitter erheblich verletzt. Vom Täter fehlt jede Spur.

** Düsseldorf, 19. Dez. (Gasexplosion.) Gestern Abend gegen 7 Uhr entstand im Keller eines Hauses der Birkenstraße eine Gas-Explosion, bei welcher der Eigentümer des Hauses, Architekt Scheller, schwer verletzt wurde. Außer zahlreichen Brandwunden erlitt er erhebliche Verletzungen durch Glasplitter.

Köln, 19. Dez. (Eisenbahnunfall.) Freitag vormittag 8 Uhr fuhr der D-Zug 31, von Herbesthal kommend, bei der Einfahrt in das Gleis 65 des Kölner Hauptbahnhofes leicht auf den hydraulischen Pressbock. 12 Personen wurden ganz leicht verletzt. Materialschaden und Zugverzögerungen sind nicht entstanden. Untersuchung ist eingeleitet.

** Akenau, 19. Dez. Beim Holzfällen wurde der Gemeindevorsteher Wagner im benachbarten Orte Sielenbach so unglücklich von einem abspringenden Astbalken an den Kopf getroffen, daß er sofort tot war.

„Soarbrücken, 19. Dez. (Todessturz.) In Konigenthal stürzte ein Maurer von einem 65 Meter hohen Fabrikhochstein, an dessen Spitze er Ausbesserungsarbeiten vornahm. Der Mann wurde schwer verkrümmt und war sofort tot.

Mannheim, 19. Dez. (Familientragödie.) Mit der Angabe, seine Frau erschossen zu haben, erschien in der vergangenen Nacht der Maschinenist Hermann Diehlisch auf der Polizeiwache. Sofort entsandte Schutleute fanden in der Wohnung des Mannes die durch drei Schüsse lebensgefährlich verletzte Frau im Bett liegen. Die Frau ist dem Tode ergeben. Der Mann, der 27 Jahre alt ist und aus Brieschen bei Dresden stammt, wird als ordentlich und fleißig geschildert. Er wurde verhaftet, die Frau ins allgemeine Krankenhaus übergeführt.

Ein früherer Schuhmann als Anführer einer Diebesbande.

In dem Prozeß gegen den früheren Berliner Schuhmann Buchholz und seine 9 Genossen, die sich wegen Räubereien vor dem Schwurgericht in Göttingen zu verantworten hatten, ist folgendes Urteil ergangen: Verurteilt wurden: Der ehemalige Berliner Schuhmann und Restaurateur Buchholz zu 11 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, dessen Schwager Seiler Wolfmann zu 13 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht, der Maler und ehemalige Berliner Restaurateur Rud zu 8 Jahren 1 Monat Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht, der Altbürgermeister Demmin zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust, der Arbeiter Kollmorgen zu 2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust, Frau Buchholz zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust, Frau Kroll zu 1 Jahr Zuchthaus und 2 Jahren Ehrverlust, Frau Kollmorgen zu 4 Monaten Gefängnis, die untergeordnete Olga Kuppke zu 2 Wochen Gefängnis. Die Strafen der beiden letzten wurden als durch die Untersuchungshaft verläßt erachtet. Briefträger Pätow wurde zu 60 Mark Geldstrafe verurteilt.

Aus aller Welt.

Das Landgericht I in Wien beschloß, den verhafteten Spekulanten Fritz Oberbach gegen eine Kaution von 200 000 Mark aus der Untersuchungshaft zu entlassen.

— Gegen den bekannten Lehrer Scharfmann in Bremen ist ein Disziplinarverfahren auf Entlassung eröffnet worden. Nachdem er kürzlich zu 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt worden war, weil er erklärt hatte, das eigene pädagogische Gewissen über die Dienstvorschriften zu stellen, hat er jetzt in verschärfter Form dasselbe in der Zeitschrift „Moland“ wiederholt.

— Eine folgenschwere Explosion hat sich Sonnabend in Berlin auf dem Grundstück Mauerstraße 80 ereignet. In einer Großbuchbinderei erfolgte eine Benzinexplosion, die furchtbare Verheerungen im Gefolge hatte. Ein Mann fand den Flammertod und drei weitere Personen erlitten so schwere Brandwunden, daß sie kaum mit dem Leben davonkommen dürften.

Zwei Schiffsuntfälle.

haben sich Freitag in der Nordsee bzw. im Kanal zugetragen. Nach einer Meldung aus Hamburg ist der Fischdampfer „Dreslau“ aus Bremen in der Nordsee mit der von Hamburg nach England bestimmten Bark „Farm“ zusammengeknallt. Diese sank; der Fischdampfer rettete sechs Mann ihrer Besatzung und ließ dann schwer beschädigt in Nordenham ein. Der Rest der Besatzung ist wahrscheinlich ertrunken.

Im Kanal stieß der schwedische Dampfer „Friederike Müller“ (Stettin) zusammen und sank. Acht Personen ertranken, die übrigen Insassen des schwedischen Dampfers, von denen zwei schwer verletzt sind, wurden nach Dover gebracht.

— Eisenbahnunglück. Der zwischen Ruffstein und Ala verkehrende Abendzug fuhr infolge falscher Weichenstellung in der Station Salurn mit vollem Dampf auf einen dort haltenden Güterzug. 20 Waggons des Güterzuges, die Lokomotive, der Dienst- und Packwagen des Schnellzuges wurden zertrümmert. Dem Lokomotivführer und Heizer gelang es, sich durch schnelles Abspringen zu retten. Wie viele von den Reisenden verletzt worden sind, ist noch nicht bekannt, da Details fehlen.

— Eisenbahnunglück. Der Sonntag nachmittag von Bremen nach Harburg und Hamburg abgegangene Güterzug Nr. 6011 ist bei der Station Ober-Neuland um 2 Uhr 45 Minuten infolge Nebels mit einem leeren Personenzug zusammengestoßen, wobei beide Lokomotiven und acht Waggons entgleisten. Ein Schaffner wurde getötet und ein Lokomotivführer verletzt. Der Betrieb wird einseitig aufrechterhalten.

— Riesenbrand. In der Stadt Kosiow am Dom ist eine große Feuersbrunst ausgebrochen. Das Zentrum und ein Stadtviertel ist vollständig zerstört. Mehrere Personen sind in den Flammen umgekommen.

— Grubenunfall. In der Karstentzentrumsgrube bei Beuthen wurden vier Bergarbeiter beim Pfeilerabbau verschüttet, zwei wurden getötet, die beiden anderen schwer verletzt.

— Selbstmord. Freitag früh hat sich in Zürich der Rentier Emil Anton Weisshal aus Düsseldorf aus unbekannter Ursache erschossen. Bei der Leiche fand man 10 000 Farnes und das Testament, das bisher nicht geöffnet wurde.

Neueste Nachrichten

W = Wolff's Bureau, H = Hirsch's Bureau, Z = Privattelegramm.

Stadttheater in Flammen.

Glück, 21. Dez. Das hiesige Stadttheater ist bei voll besetztem Hause in Brand geraten. Menschenleben sind nicht zu beklagen, alle Besucher konnten sich retten.

Eine folgenschwere Explosion von Feuerwerkskörpern.

Dom, 21. Dez. Ein mit Feuerwerkskörpern hoch beladener Wagen wurde beim Passieren der Zollwache von dieser angehalten. Da die Zollwächter annahmen, daß die Ladung auch Tabak enthalte, stießen sie mit ihren Stangen tief in dieselbe hinein. Dabei explodierte die Ladung mit einem furchtbaren Knall. Ein Zollwächter wurde in Stücke gerissen, einem zweiten wurden beide Arme weggerissen und ein dritter verlor das Augenlicht.

Französisches Kriegsschiff gesunken.

Toulon, 21. Dez. Gestern wurde auf dem ehemaligen Panzerschiff „Terrible“ ein Leck festgestellt. Trotzdem sofort alle an Bord befindlichen Pumpen in Tätigkeit traten, sank das Schiff in einigen Stunden bei 8 Meter Tiefe.

Bekanntmachung

betreffend Sonntagsruhe im Barbier- und Friseurgewerbe.

Der Herr Regierungs-Präsident hat auf Antrag der beteiligten Gewerbetreibenden den Abschluß seiner Bekanntmachung, betr. Ausnahmen von dem Verbote der Sonntagsarbeit für Gewerbe zur Befriedigung täglicher Bedürfnisse vom 21. März 1895 (Amts-Bl. S. 149, 180, 225, 257 und 305) und die Bekanntmachung vom 29. November 1907 (Amts-Bl. S. 738) durch folgende Bestimmung ersetzt:

In den Städten Kamen u. wird die Beschäftigung von Arbeitern an allen Sonn- und Festtagen mit Ausnahme des zweiten Weihnachtstages, Osters- und Pfingsttages bis 2 Uhr nachmittags gestattet. Hierüber hinaus wird die Beschäftigung von Arbeitern noch an allen Sonn- und Festtagen insoweit zugelassen, als sie bei der Vorbereitung von öffentlichen Theateraufführungen und Schaustellungen erforderlich ist.

Arbeiterinnen (Friseurinnen) dürfen am zweiten Weihnachtstages, Osters- und Pfingsttages zur Bedienung der Kundschaft außerhalb der Barbier- und Friseurstuben nicht länger als drei Stunden am Vormittage beschäftigt werden.

Wenn die Beschäftigung von Arbeitern an den Sonn- und Festtagen länger als drei Stunden dauert, so sind die Arbeiter entweder an jedem dritten Sonn- und Festtage für volle 36 Stunden oder an jedem zweiten Sonn- und Festtage mindestens in der Zeit von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends oder in jeder Woche während der zweiten Hälfte eines Arbeitstages, und zwar spätestens von 1 Uhr Nachmittags ab, von jeder Arbeit freizulassen.

Wenn die Arbeiter durch die Beschäftigung an Sonn- und Festtagen am Besuche des Gottesdienstes behindert werden, so ist ihnen an jedem dritten Sonn- und Festtage die zum Besuche des Gottesdienstes erforderliche Zeit freizugeben.

Kamen, den 17. Dezember 1908.

Die Polizei-Verwaltung:

v. Basse.

Verantw. Redakteur: Fr. Meier in Kamen.

Back-Rezept

zu Reeses Weihnachts-Kuchen.

Zutaten: 250 Gramm Butter, 250 Zucker, 7 Eier, 500 Gramm Mehl, 1/2 Liter Milch, beliebiges Quantum Rosinen, Korinth oder Saffade und 1 Paket Reeses Backpulver a 5 Pfg. Zubereitung: Rühre zuerst die Butter schaumig, gebe nach und nach Zucker und Eier bei und füge erst dann Mehl und Milch allmählich hinzu. Nachdem alles gut miteinander verbunden ist, vertheile die übrigen Zutaten und zu allerletzt das Paket Reeses Backpulver gleichmäßig unter die Masse, füle das Ganze in die mit Butter ausgestrichene Form und bringe dieselbe sofort in den Ofen. Den Wohlgeschmack des Kuchens kann man durch 1 Paket Reeses Vanillinzucker oder etwas Reeses Zitronenessenz erhöhen.

Reese Gesellschaft, Hameln.

Familien - - -

- - - Ereignisse

wie

Verlobungen, Vermählungen, Geburten,

Todesfälle u. s. w.

teilt jeder

Freunden und Bekannten

am zweckmäßigsten mit

durch eine Anzeige in der

Kamener

Zeitung.

W. Liesegang, Methler,

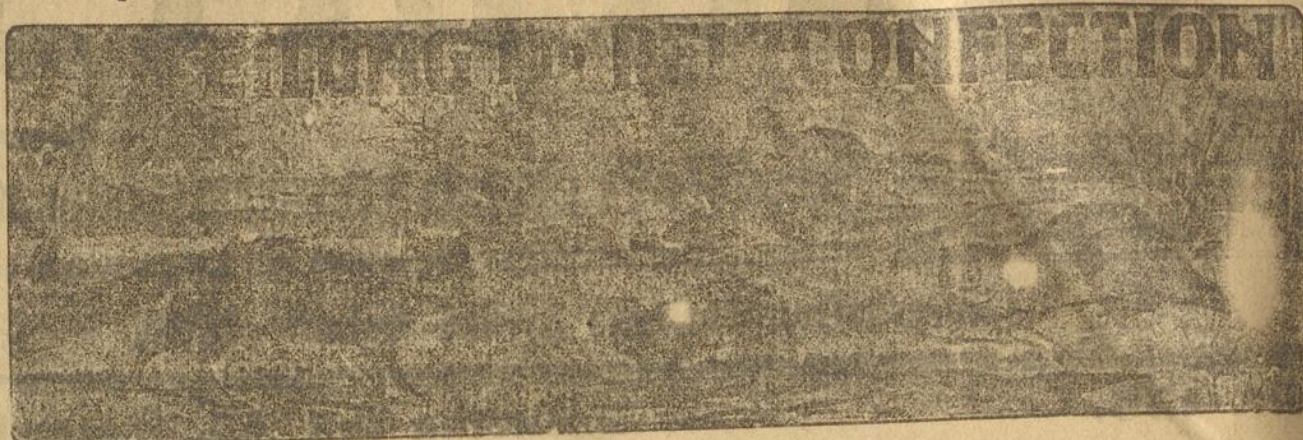
empfiehlt:

21703

Modernste Formen!

Allergrösste Auswahl!

Konkurrenzlos billige Preise!



Skunks, Iltis, Nerz, Marder, Opossum, Fuchs, Nutria, Tibet, Mufflon in den Farben hellmode, graublau und naturfarbig
Sealbisam und Sealkanin. —  Kinder-Kolliers. 

Sämtliche Pelze zeichnen sich durch besonders schöne und tadellose Felle und prima Verarbeitung aus.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen,
heute morgen 3 1/2 Uhr meine liebe Frau, unsere
gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante und
Grossmutter

Frau Friederike Witte
geb. Müller

nach kurzem, schwerem Leiden, im Alter von
61 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten 1693

Die trauernden Hinterbliebenen.

Methler, Weddinghofen, Overberge, Ober-
aden, Westick, Düsseldorf, den 20. Dezember 1908.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den
23. d. M., nachm. 4 Uhr, vom Sterbehaus aus statt.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem
unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute abend
9 1/4 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere treu-
sorgende Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter,
Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Weissenfeld
Amalie geb. Kneist

nach kurzem, schwerem Krankenlager, im Alter
von 51 Jahren und 5 Monaten zu sich in ein
besseres Jenseits abzurufen.

Allen Bekannten und Freunden dies zur Nach-
richt mit der Bitte um stille Teilnahme.

Kamen, Witten, Langendreer und Greenfield
(Ind. Nordamerika, den 19. Dezember 1908.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Ueberführung d. Leiche nach Langendreer erfolgt Mittwoch
vormittag. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 23. Dez.,
nachm. 3 1/2 Uhr, vom Hause Wittenerstr. 84 (Langendreerholz)
aus statt. Vor derselben um 3 Uhr ist Hausandacht. 1696

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen
des Bauunternehmers **Wilhelm Brune** in **Over-
berge** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeter
Forderungen Termin auf

den **26. Januar 1909**, vorm. 10 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte, Zimmer Nr. 3,
anberaumt. 21694

Kamen, den 17. Dezember 1908.

Müller, Aktuar,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Friedr. Frieling

Kamen i. W.

Eisenwaren, Haushalts-Gegenstände,
Herde, Ofen u. s. w.

— Fernsprecher 31. —

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle
ich mein

reichhaltiges Lager in
Petroleumheizöfen

(absolut geruchlos)

:: Mangeln, Wasch- ::
und Wringmaschinen, Waffel-
eisen, Kucheneisen, Ofen-
schirme, Ofenvorsätze, Schirm-
ständer, Fleischhackmaschi-
nen besonders billig, Wirtschafts- u.
Tafelwagen, la. Bügeleisen
in unerreichter Auswahl, Aluminiumkoch-
geschirre. Ferner Reibmaschinen,
Löffelbleche, Christbaumstän-
der, Backformen, Hackbretter,
Hack- und Wiegemesser, la.
Tischmesser, Gabeln, Ess-
löffel, Vorleger, Schlittschuhe,
Geldkassetten, Vogelkäfige.

Tisch-, Wand- und Hängelampen
in reichster Auswahl.

**Kaffeemühlen, Bratpfannen, Laub-
sägeartikel, Werkzeugkasten, Tep-
pichkehrmaschinen, Fussboden-
bohrer.**

— Billigste Preise! —

1712

Für den Weihnachtstisch
empfehle

**echte Liqueure,
la. Rum, Arrac**

von 1.— Mk. per Flasche an.

**Cognac in allen Preislagen.
Punsch-Essenzen**

(eine ganze Flasche)

1710

1.50, 2.—, 3.—, 3.50.

Löwen-Drogerie

Carl Müller jun.

**Punsch-
Essenzen**

sowie

**Rum, Arrac,
Liköre**

in allen Preislagen in der

Germania - Drogerie

Heinr. Jacobi

21708

Kamen und Bergkamen.

Willst Du zum Feste etwas schenken,
Um Deine Lieben zu erfreu'n,
So kannst Du Deine Schritte lenken
Auch zum Kirchplatz hin und kaufen ein:
Erzählungsbücher für Erst-Kommunikanten,
Neu, da früher nicht vorhanden,
Gebüchlein mit grob' oder feiner Schrift,
Bitte zu vergessen nicht.
Hl.-Figuren, Kreuze, allerhand,
In hübschen Mustern, wie bekannt.
Auch führ' ich Spiegel und Kreuze heut'
Zum Stellen und Hängen von Celluloid,
Schultaschen und Tornister,
Bilder, sowie Märchenbücher
Und was der Dinge sind noch mehr,
Halte ich empfohlen sehr. 1699

H. Lambrecht.



Moderne

**Hüte u.
Mützen**

für Herren
u. Knaben

in allen Formen,
Farben und Preis-
lagen. 1704

2000 Stück vorrätig.

W. Liesegang, Methler.

Unser billigstes Angebot

für den

Weihnachtsverkauf.

Um eine gänzliche Räumung zu erzielen,
sellen wir das gesamte Lager in

Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion

mit

grosser Preisermässigung

zum Verkauf.

1707

Herren-Anzüge und Paletots
26⁰⁰ 18⁵⁰ 12⁰⁰

Knaben-Anzüge und Paletots
alle Größen 6⁷⁵ 4²⁵ 2⁷⁵

Burschen-Anzüge und Paletots
14⁰⁰ 9⁵⁰ 6⁷⁵

Damen-Paletots und Jacketts
Wert bis 28.00 jetzt 18⁵⁰ 13⁰⁰ 9⁵⁰

Damen-Blusen, ganz moderne Sachen 8⁷⁵ 4⁷⁵ 2⁵⁰

Kinder-Jacketts in Cheviot u. Tuch Wert b. 15.00, jetzt 9⁷⁵ 6⁹⁰ 4²⁵

Kinder-Mäntel in Sammet, Manchester und Eisfell
Wert bis 15.00 jetzt 11⁰⁰ 8²⁵ 5⁹⁰

Kinder-Kleider in Sammet, Wolle und Flaenell
Wert bis 14.00 jetzt 8⁷⁵ 4⁵⁰ 1⁹⁵

Zellermützen u. Hauben für Mädchen in
Tuch, Manchester, Plüsch und Eisfell.
Wert bis 3.50 jetzt 2²⁵ 1⁴⁵ 95 Pfg.

Kinder-Pelze u. Garnituren
Wert bis 5.50 jetzt 3⁷⁵ 2²⁵ 1⁶⁵

Damenpelze Wert bis 27.00 jetzt 18⁰⁰ 9⁷⁵ 6⁵⁰

Regenschirme für Damen und Herren
Wert bis 9.50 jetzt 6⁵⁰ 4⁵⁰ 2⁷⁵

Unterröcke in Tuch und Moirée
Wert bis 14.50 jetzt 9⁵⁰ 5⁵⁰ 2⁷⁵

Kaufhaus

Gebr. Keil

Ecke König-
und Weststr.

Kamen

Ecke König-
und Weststr.



la. süße Haselnüsse Pfd. 38 Pfg.
la. Wallnüsse " 28 "
Feinste Pfefferkörner " 40 "
la. süße Apfelsinen 10 Stück 45, 35, 25 "

la. Weihnachts-Zigarren
Kistchen 1.25, 1.50, 2.40, 2.50.

la. dicke Citronen 3 Stück 20 Pfg.
Feinste Speculatius Pfd. 48 "
la. Blockschokolade " 72 "
la. Kakao gar. rein " 95 "

la. junge Wastgänse
Pfd. 68 Pfg.

la. Weintrauben Pfd. 50 Pfg.
la. Himbeersyrup " 42 "
la. Baumkerzen, Schachtel mit 30 Stück 30 "
Feinstes Columbia-Wehl Pfd. 18 "

Feinste westfälische Blockwurst
Pfd. 98, 110, 125 Pfg.

Feinste Preiselbeeren Pfd. 38 Pfg.
2 Pfund-Dose junge Erb'en 35 "
2 " " junge Brechb huen 30 "
2 " " Stangenspargel 90 "

Feinste Süßrahm-Margarine zum Backen
Pfd. 65, 75, 80, 95 Pfg.

2 Pfund-Dose Große Bohnen 52 Pfg.
2 " " Heidelbeeren 65 "
2 " " Pflaumen 42 "
2 " " Birnen 62 "

Prachtvolle Gratiszugaben
auf Kaffee und Margarine.

Gebrüder Wolff.

Holz-Verkauf.

Montag, den 28. d. Mts., morgens
10 Uhr, werden im Distrikt Haslei u. Lercher Heide
öffentlich verkauft:

62 Eichenstämme, 30 bis 50
Ztm. Durchmesser, 14 Buchen-
stämme, 20 bis 30 Ztm. Durch-
messer, 133 Raummeter Eichen-
knüppel u. Stangen.

Das Stammholz ist auch gefällt.

Haus Neck, den 21. Dezember 1908.

Die Forst-Verwaltung.

Enorm billig!

Taschenuhren,
Regulateure, 1683
Weckeruhren,
Gold-, Silber-, Korall-
und Granatwaren.

Maffigoldene
Verlobungs-
Ringe

L. Fischer
Kamen, Weststraße 62.

la. neue franz.
Pflaumen
Pfund 40 Pfg.,
empfiehlt J. Brombach.

**Paletots, Roden-Toppen,
Unterzeuge, warme Winter-Schuhe**

werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Rud. Robert Nachf.

Inhaber: M. Gerber
Kamen, West- und Schulstr.-Ecke.

**Musiker-Verein
zu KAMEN.**

Am 1. Weihnachtsfeiertag:
**Großes
Konzert**

bei Frau Ww. Görh. 1709
Anfang 7 Uhr abends.

**Kindviehversicherungs-
Verein**
des Kirchspiels Methler.

Sonntag, den 27. Dezbr.,
nachmittags 4 Uhr,

General-Versammlung

im Lokale des Herrn Wirts

Gerrh. Lönis, Methler.

1. Rechnungslage u. Jahres-

bericht 1908.

2. Auszahlung etwaiger Kur-

kosten.

3. Verschiedenes.

Zum zahlreichen Besuch

ladet ein.

1705 Der Vorstand.

Friedr. Frieling, Kamen

Nordstrasse 31/32.

Fernsprecher 31.

Grösstes und leistungsfähigstes

Spezial-Geschäft

in

Oefen

Renommierteste Systeme

Feinste Fabrikate

Meine Preise sind anerkannt billigst.

Dauerbrenner schon von 9.50 M. an.

Volle Garantie für gutes Brennen.

Anlieferung und Aufstellung gratis.

Ich bitte um Besichtigung meines Lagers.

Kein Festkuchen

sollte ohne Reeses Backpulver gebacken wer-
den, weil es trotz des halben Preises von 5 Pf. ein
Festgebäck, wie es sein muß, locker und wohlschmeckend,
garantiert. Ebenso unentbehrlich für die Festtage sind
Reeses rühmlichst bekannte Puddingpulver und Vanillin-
zucker. 1541 Reese Gesellschaft, Hameln.

Turn-Verein



„Kaiserkrone“

KAMEN

veranstaltet am zweiten Weihnachtsfeiertage in
den Lokalitäten der Frau Wwe. Starke, West-
tor, seinen

Theater-Abend mit Ball.

Zur Aufführung gelangt u. a.:

„Einquartierung“ oder „Die Millionenbraut“

Schwank in 4 Akten nach Georg Friedr. Starke,
für die Bühne bearbeitet von Demetrius Schurz.

Ferner:

„Er wird Lustschiffer“

Schwank in 1 Aufzug von Richard Matthes.

Hierauf beginnt der Festball.

Die Musik wird ausgeführt von der „Lug“ schen Kapelle.

Anfang 7 Uhr.

Kassenöffnung 6 1/2 Uhr.

Eintrittspreise: Karten im Vorverkauf Mk. 0,50
sind beim Vereinswirt Herrn W. Nagel, Friseur W.
Peuckmann u. bei den Mitgliedern zu haben. Karten
an der Kasse 0,60 Mk.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Einen genussreichen Abend versprechend, ladet
freundlichst ein

1695

Der Vorstand.

Zum Besuche meiner

**Weihnachts-
Ausstellung**

lade hiermit freund-
lichst ein und empfehle
in grosser Auswahl



**Marzipantorten, Chokolade-
u. Marzipanfiguren.**

Kamen.

Fr. Kümper,

Konditorei,

Bahnhofstrasse

1677

**Kaufhaus
für Lebensmittel**

Johanna Glaesser

Fernruf 114 Kamen Weststr. 49.

**Kolonialwaren
und Delikatessen**

Feinstes Geschäft der Branche am Platze
empfiehlt

zu den bevorstehenden Feiertagen:

Feinste Fleischwaren

Rohen und gekochten Schinken, Cervelat-
wurst, Blockwurst, Braunschv. u. Thüringer
Wurstwaren, Sardellen- und Trüffel-Leber-
wurst, garnierte Schüsseln zu jedem Preis.

la. Käse

Emmenth. Schweizer, Aechten Gouda,
Holländer, Fromage de Brie, Camembert,
Kaiserkäse, franz. und deutsche Rahmkäse etc.

Gemüse- u. Früchtekonserven

in nur besten Qualitäten.

Delikatessen

Austern (engl. Natives), Caviar, Kronen-
Hummer, Gänseleberpasteten, Remouladen-
sauce, Mayonnaise, Sardellenbutter, ger.
Lachs und Gänsebrust.

Delikatesskörbe

in großer Auswahl in der Preislage von 5—50 Mk.

Feinster neuer Pariser Kopfsalat

Frischer Annanas

Franz. Blumenkohl

trifft Dienstag ein.

Schokoladen, Cakes,

Konfituren und Marzipan

in großer Auswahl und prachtvollen Packungen.

Nüsse Walnüsse, Haselnüsse,
Paranüsse, Cocosnüsse

in verschiedenen Preislagen.

Äpfel Schöne Weih-
nachtsäpfel u. Tafelbirnen

Christbaumkerzen

schlicht weiß und bunt, pro Karton von 32 3 an.

Almeria-Goldtrauben

Feigen, Datteln, Mandarinen.

Apfelsinen nur die besten Früchte per
Dsd. von 30—80 Pfg.

Französ. und holl. Liköre

Französische Cognacs

Rum, Arrac, Punschessenzen

Mosel- und Rhein-Weine

Garantiert reine Südweine

Deutsche Schaumweine

Senfel trocken, Burgess grün,
Kupferberg Gold etc.

Zigarren

in hübschen Präsentpackungen. 1701

la. Spar-Kern-Seife

empfiehlt

J. Brombach.

Kamener Zeitung

Ercheint an jedem Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Insertions-Gebühr für die Zeile oder deren Raum 10 Pfennig, die Reklamezeile oder deren Raum 25 Pfennig. 1897

Volksfreund für Kamen und Umgegend

Expedition von J. Brombach in Kamen

Bezugspreis mit der Unterhaltungsbeilage für's Heim monatlich 40 Pfennig. Bei Bezug durch die Post vierteljährlich 1 Mark 25 Pfennig. 1897

Unterhaltungsbeilage „Für's Heim“ dreimal wöchentlich. — Freiwillige Unfall-Unterstützung.

N. 153.

Dienstag den 22. Dezember 1908.

36. Jahrgang.

Wilhelm Graas, Kamen

Weststrasse 88.

Mein Total-Ausverkauf

dauert nur noch bis Neujahr!

und gebe die noch vorrätigen Waren als: Ueberzieher für Herren, Herren-Anzüge, Jünglings-Anzüge, Kinder-Anzüge, Damen-Blusen in Wolle, Sammt und Seide, Maler-Kittel, Metzgerjacken, wollene Unterjacken, Korsetts, Kleiderstoffe, schwarze Herren-Glacehandschuhe, Herren-Wäsche und sonstige Gegenstände

für die Hälfte des bisherigen Preises ab.

1500 Anzüge, Paletots, Capes, Joppen und Hosen

stelle ich zu den denkbar billigsten Preisen zum Verkauf.

W. Liesegang, Methler.

Kamener Spar- und Darlehnskassenverein
eingetragene Genossenschaft mit unbefränkter Haftung.

Vom 1. Januar 1909 ab beträgt der Zinsfuß für Einlagen, auch der bereits bestehenden

3³/₄ Prozent.

1645

Der Vorstand.

Wilh. Pröpper, Camen

Weststrasse 54 Schlosserei und Eisenwarenhandlung.

Magazin für Küchen-Einrichtungen.

Lager in Herden, Oefen, Wasch- und Wringmaschinen, Nähmaschinen, sowie sämtlichen Klein-Eisenwaren.

Spezialität: Braut-Ausstattungen. Koulante Bedienung. Aufstellen u. Anbringen gratis. Bill. Preise.



Pelze, Felle, Pelzgarnituren

reinigt und färbt als Spezialität

Färberei Galluschke

Waschanstalt.

Läden: Kamen, Weststrasse 88. Unna, Massonerstrasse 12.

Walnüsse,

hervorragend schön, Pfund 38 Pfg.

la. neue

Haselnüsse

35 3 empfiehlt

J. Brombach.

Einem guten Treffer machen Sie mit

Hettlage's

Winter-Paletots
Herren-Anzüge
Loden-Joppen
Loden-Capes
Schlaf-Röcke
Hosen 9896

Ulster
Fantasie-Westen
Jünglings- und Knaben-Garderoben.

Hettlage & Co.
DORTMUND. 1624



Dr. Oetker's
Spekulatius.

Zutaten: 250 g Butter, 250 g Zucker, 2 Eier, 500 g Mehl, 1 Päckchen Dr. Oetker's Backpulver. — Zubereitung: Butter und Mehl (letzteres mit dem Backpulver gemischt), knetet man zu einem Teig. Dann gibt man den Zucker und die Eier hinzu und verarbeitet alles zu einer Masse, welche sich gut ausrollen läßt. Den messerrückenbild ausgerollten Teig sticht man mit kleinen Blechformen aus und backt auf einem gebutterten Blech knusprig. In Blechdose aufbewahren!

Ein vorzügliches Rezept für Sonntagsplätzchen findet man in Dr. Oetker's Rezeptbuch B., welches in allen Geschäften, welche Dr. Oetker's Backpulver führen, gratis zu haben ist. 1554

Die Neuordnung des Mädchenschulwesens.

Der Kultusminister hat die Ausführungsbestimmungen zu dem Erlasse vom 18. August d. J., die Lehrpläne, sowie die Vorschriften über den Lehrbetrieb in den höheren Mädchenschulen u. v. den königlichen Provinzial-Kollegien und Regierungen zugehen lassen. Wir heben daraus folgende Punkte hervor:

Für die wissenschaftlichen Fächer in den Frauenschulklassen sind besondere Lehrpläne nicht vorgeschrieben, weil die für diese Klassen empfohlene „freie Art des Lebens und Lernens“ keine Beschränkung erleiden soll. Sinweise und Ratsschläge für die Auswahl und Behandlung des Stoffes werden aus den für die wissenschaftlichen Fortbildungsklassen des Gymnasiums bestimmten Lehraufgaben und methodischen Bemerkungen in hinreichendem Maße zu entnehmen sein. Bei den der Frauenschule vorbehaltenen Fächern — Hauswirtschaftslehre, Kindergarteneinrichtung, Gesundheitslehre und Kinderpflege, Bürgerkunde, und Volkswirtschaftslehre — sind unter Mitwirkung von erfahrenen und in solcher Arbeit bewährten Frauen nur allgemeine Richtlinien für die Unterweisung festzulegen. Auch hier werden weitere Erfahrungen zu sammeln sein; es ist deshalb möglichst große Freiheit in der Ausgestaltung zu belassen. In den anderen Anstalten, den höheren Mädchenschulen, den wissenschaftlichen Fortbildungsklassen, den Lyzeen und den Studienanstalten, sind die neuen Lehrpläne von den unteren Jahrgängen an durchzuführen. Die bereits in einem anderen Lehrgang eingeführten Klassen werden sich den neuen Vorschriften in angemessener Uebergangszeit allmählich anpassen. Die Einführung des vierjährigen Lehrganges für das höhere Lehrentinnen-Seminar ist allgemein verbindlich für die von Osnabrück 1909 an eintretenden Seminaristinnen, so daß die wissenschaftlichen Abschlussprüfungen für diese zu Ende 1912, die Lehramtsprüfungen Osnabrück 1913 stattfinden wird. Jedoch ist nicht ausgeschlossen, die Wohltat der besseren und ruhigeren Ausbildung nach den neuen Vorschriften auch schon den im Jahre 1908 und eventuell 1909 aufgenommenen Klassen zugute kommen zu lassen, wenn dies auf Grund von Umständen bei den Schülern und Anghörigen als den Wünschen entsprechend festgestellt wird. Die neuen Prüfungsordnungen für Lehrerinnen sollen rechtzeitig veröffentlicht werden, so daß sie auch schon für die 1907 und 1908 aufgenommenen Klassen Anwendung finden können. — Zur Beantwortung verschiedener Anfragen über die Auslegung der neuen Bestimmungen wird u. a. folgendes bemerkt: Als höhere Mädchenschulen sollen künftig nicht nur solche Anstalten anerkannt werden können, welche nur die Oberstufe enthalten, sondern auch solche, die nur die Mittelstufe darstellen. Es sei anzunehmen, daß Privatschulen, besonders Pensionate oder Gemeinden, aus denen die älteren Kinder bei guter Verbindung eine auswärtig eingetragene Oberstufe besuchen können, von jener Form der höheren Mädchenschule Gebrauch machen werden. Es sei ferner nicht ausgeschlossen, daß Frauenschulen und höhere Lehrentinnen-Seminare selbstständig — ohne Angliederung an eine höhere Mädchenschule — eingerichtet würden. In den angegliederten Frauenschulen ist einer Lehrerin mit der Amtsbezeichnung „Frau Oberin“ eine verantwortliche Stellung als Leiterin unter Oberleitung des Direktors (Direktorin) der Gesamtanstalt zu übertragen; jede mit dem höheren Lehrentinnen-Seminar verbundene Übungsschule ist der alleinigen Aufsicht des Direktors (Direktorin) der Gesamtanstalt zu unterstellen; falls sie wenigstens 6 aufsteigende Klassen hat, führen die Ordinarien die Amtsbezeichnung, „Konrektor“ („Frau Konrektorin“). Ferner soll nicht ausgeschlossen sein, daß auch nicht öffentlichen Lehrerinnen-Seminaren das Recht der Entlassungsprüfung gewährt wird, und zwar solchen Seminaren, welche seit mindestens fünf Jahren ihre Schülerinnen mit Erfolg für die Lehrerinnenprüfung vorbereitet haben.

Weniger „blaue Briefe“.

So beklagenswert die Finanzmisere des Deutschen Reiches ist; sie hat doch wenigstens die eine tröstliche Seite: sie beginnt nach der Richtung der Strenge zu wirken. Die Heeresverwaltung soll jetzt, wie es heißt, auch mit der Erteilung „blauer Briefe“, die manchem noch durchaus rüftigen Kriegsmann vorzeitig die Karriere abschneiden, viel sparsamer verfahren wollen. Kurz nach Neujahr wird das große militärische Jahres-Rekruiment in den Stellungen von Ober- und Kommandeur aufwärts einzusetzen, das im März und mit der Verabschiedung von im ganzen etwa 30—40 Generalen gewöhnlich seinen Höhepunkt und Abschluß findet. Zum Teil in Rücksicht auf die Lage der Reichsfinanzen und wegen des schnellen Anschwellens des Pensionsfonds, sicher auch infolge der Neubefestigung des Militärkabinetts und als ein Ausfluß der persönlichen Auffassung des jetzigen Inhabers, Generalleutnant Freiherrn von Lynker, sollen, wie die Mil.-pol. Korresp. von sehr hoher Stelle erfährt, die Verabschiedungen von 1909 sich in möglichst engen Grenzen halten. Das Avancement im preussischen Heere wird demgemäß für die nächste Zeit etwas langsamer vor sich gehen.

Hundert Millionen für Bosnien.

Endlich sieht man einen Anfang zu einer Einigung zwischen Österreich-Ungarn und der Türkei: die bosnische Frage tritt in das Zeichen des Geschäfts. Wie man sich erinnert, war bei den früheren Verhandlungen zwischen den beiden Mächten österreichischerseits angedeutet worden, man werde allenfalls bereit sein, sich d. Einverleibung Bosniens und der Herzegowina vierzig Millionen Frank kosten zu lassen — die Türken hatten damals abschließend abgelehnt. Jetzt hat der Großvezir in der Unterhaltung mit dem österreichisch-ungarischen Vizekönig Grafen Pallavicini erklärt, der auf die beiden Provinzen entfallende Teil der türkischen

Staatskassul, den Österreich zu übernehmen hätte, betrage hundert Millionen Frank. Man ist also nur noch um die Kleinigkeit von sechzig Millionen auseinander. Vielleicht einigt man sich darauf, den Unterschied zu halbieren.

Frankreich ist gerüstet.

In der Sitzung des französischen Senats wurde, wie aus Paris gemeldet wird, das Kriegsbudget erörtert. General Langlois hielt hierbei eine Rede, die in ihrem wichtigsten Teil an die Adresse Deutschlands gerichtet war. Er behauptete, daß die Opfer, die Frankreich für sein Heer darbringe, geringer seien als diejenigen Deutschlands. Nichtsdestoweniger seien die französischen Truppen imstande, allem, was kommen könnte, zu trotzen. Gerade diese Eigenschaft verhindere einen Krieg. Der Kriegsminister habe vor einigen Wochen die vorzügliche Organisation der französischen Grenztruppen und ihre völlige Gleichwertigkeit mit den gegnerischen Truppen hervorgerufen. — Kriegsminister Picquart hat hierauf gegenüber einer Kritik von der rechten Seite des Hauses, daß die Einführung der zweijährigen Dienstzeit nicht einmal die Kraft der Kavallerie oder der reitenden Artillerie geschwächt habe.

Deutschland.

— (Der Verkauf der Königschlösser.) Zum Verkauf der rheinischen Königschlösser wird gemeldet, daß die Stadt Düsseldorf beabsichtigt, Schloß Jägerhof zu erwerben, während andererseits die Bestrebungen geltend machen, Schloß Benrath durch den Landkreis Düsseldorf zu erwerben. Es soll verhandelt werden, daß die Schlösser in Privatbesitz übergehen. Von einem Verkauf des Pfälzer Schlosses könne keine Rede sein, da dieses Schloss erst jüngst renoviert wurde. Es soll über kurz oder lang dazu dienen den kaiserlichen Prinzen zur Sommeraufenthalt zu dienen.

— (Der kranke König.) Ueber das Befinden des kaiserlichen Königs Otto von Bayern werden wieder einmal ungünstige Nachrichten verbreitet. Wie verlautet, leidet der König seit einigen Tagen mehr denn je unter dem Ausbruch heftiger Wahnvorstellungen, die nicht ohne nachteilige Wirkung auf sein körperliches Befinden sind. Seine Herzkrankheit, die ihn seit drei Jahren plagt, habe eine bösartige, erregende Ausdehnung angenommen, so daß die Ärzte Befürchtungen für das momentane Eintreten einer Krisis hegen.

— Die Auswanderung aus Deutschland, ist seit einiger Zeit wieder sehr lebhaft. Mit dem Dampfer „Rhein“ des Norddeutschen Lloyd reisten von Bremen am Sonnabend ab: 2140 Auswanderer nach New York und Baltimore und mit dem Dampfer „Halle“ des Norddeutschen Lloyd 540 Auswanderer nach Brasilien.

— (Wirkungen des Kaiserinterviews?) Die Eßlinger Maschinenfabrik in Eßlingen mußte eine größere Anzahl Arbeiter künden. Als Grund gilt, daß ein bedeutender Auftrag — man spricht von sechzig Lokomotiven — von der holländischen Regierung zurückgezogen wurde. Die Veranlassung hierzu ist nicht bekannt. Es gilt aber als feststehend, daß mehrere holländische Handelshäuser größere Aufträge bei der Fabrik Faber in Kirchheim unter Hinweis auf das Kaiserinterview im „Daily Telegraph“ zurückgezogen haben.

Ausland.

England.

— (Achtstundentag der englischen Bergleute.) Das englische Oberhaus hat in dritter Lesung das Gesetz über den Achtstundentag in Bergwerken angenommen. Das Einfahren und Ausfahren der Bergleute ist nicht mit in den Achtstundentag eingeschlossen, so daß der Arbeitstag in Wirklichkeit 8½ Stunden dauert. Das Gesetz tritt im Juli 1909 mit Ausfluß von Durham und Northumberland in Kraft, wo es vom 1. Januar 1910 an wirksam wird.

Russland.

— (Aus der russischen „Gesellschaft.“) Großes Aufsehen erregt in Petersburg die Verhaftung des Fürsten Bebutow, der nach einer Reihe von Schimpflichkeiten vor den Augen seiner Freunde festgenommen wurde. Er wird beschuldigt, Scheds in Höhe von anderthalb Millionen Franken gestohlen zu haben. Mit ihm zusammen soll eine ganze Reihe von Mitgliedern der ersten Klasse und Regierungsbeamten genial angelegte Schwindelstücke verübt haben. Auch einige Damen der Gesellschaft, sind angeblich in den Skandal verwickelt. — Weiter wird aus Ostasien eine Skandalaffäre schlimmster Art gemeldet, in welcher der Gouverneur von Russisch-Sachalin die Hauptrolle spielt. Er wird beschuldigt, in der ärgsten Weise Schwindel und Erpressungen verübt zu haben.

Portugal.

— (Kabinettkrise.) Das Kabinett Amaral, das sich seit der Ermordung des Königs Carlos im Amt befindet, macht augenblicklich eine Krise durch, weil Welhena, der Führer der Regenerados, sich im Namen seiner Partei gegen das Ministerium ausgesprochen hat. Die Krise scheint aber einen schleppenden Verlauf zu nehmen, da das Kabinett vorläufig noch am Ruder bleiben wird.

Kolonien.

— In den Diamantenminen in Deutsch-Südwestafrika ist der „Frankf. Btg.“ eine Mitteilung zugegangen, wonach seit dem 15. September d. J. 13.000 Karat gefunden und verschifft worden sind, wobei das letzte Los einen Preis von 29 Mk. franko Schiffsgehalt erzielte. — Dem Kolonialamt sind als Proben der letzten Funde 23 Rohdiamanten zugegangen. Ein Vertreter der Scherbröcke hatte Gelegenheit, einige dieser Diamanten zu sehen und schreibt darüber: Die Steine sind allerdings nicht groß, einzelne aber von sehr schönem Feuer und wasserheller Farbe, so daß der Laie im ersten Moment den Eindruck be-

kommt, er halte bereits geschliffene Steine in der Hand.

Westfalen u. Rheinland.

— Hamm, 21. Dez. Die Sammlung des Kronprinzenpaares für die Hinterbliebenen der auf Beche Radbod verunglückten Bergleute ist auf 300.000 Mark angewachsen. Sie soll nach einer hier eingetroffenen Drahtmeldung nicht dem Zentralkomitee überwiesen werden, sondern es werden 3 Bergleute vom Kronprinzenpaar in Berlin empfangen werden, welche die Verteilung des Geldes vornehmen sollen. Die Bechen-Verwaltung hat zu diesem Zweck 3 Mitglieder des Arbeiterausschusses vorgeschlagen. — Samstag nachmittag fand im Rathaus eine Sitzung des lokalen Hilfskomitees für die Hinterbliebenen der beim Radbod-Untergang getöteten Bergleute statt, in der beschloffen wurde, an jede Familie eines verunglückten Bergmannes 50 Mark und für jedes Kind außerdem 10 Mark noch vor Weihnachten auszusenden. — An den bei dem Grubenunglück auf Beche Radbod erlittenen Verletzungen ist im städtischen Krankenhaus nunmehr auch der Bergmann Josef Banons gestorben. Er stammt aus Oesterreich, wo seine Frau und zwei Kinder leben.

— * Gevelsberg, 21. Dez. Selbstmord beging der hier bei der Firma Krefft beschäftigte Schleifer Braun, indem er sich ein Messer in das Herz stieß.

— * Essen, 21. Dez. Wegen Doppelsche hatte sich der Wegwermeister Julius Luch aus Rotthausen zu verantworten. Im November 1903 lernte der Angeklagte seine erste Ehefrau kennen. Die Ehe war von Anfang an unglücklich, nach Verlauf von drei Monaten verließ ihn seine Frau und alle Versuche Luchs, sie zur Wiederaufnahme der ehelichen Gemeinschaft zu bewegen, waren ohne Erfolg. Später will L. erfahren haben, daß seine Frau gestorben sei. Ohne sich hierüber Gewißheit zu verschaffen, schritt er am 3. Juni 1908 zur zweiten Ehe. Seiner jetzigen Ehefrau hat er zwar seine erste Ehe nicht verschwiegen, doch sagte er ihr, daß seine Ehe gescheitert sei. In der Tat ist seine erste Frau noch gesund und lebt in Dortmund. Das Gericht verurteilte L. zu neun Monaten Gefängnis.

— * Elberfeld, 21. Dez. An dem Neusau des Alterspflegeheims brach ein Gerüst, wodurch der Dachdeckermeister Paul Stender und sein Gehilfe Stecher abstürzten. Stecher war sofort tot, während Stender schwere Verletzungen davontrug.

— * M.-Gladbach, 21. Dez. (Lebensmüde.) In M.-Gladbach-Land wurde der 71 Jahre alte Handelsmann Joh. Weske in seinem Schlafzimmer erhängt aufgefunden.

— * Bonn, 21. Dez. Ein Heiratschwindler trieb vor einiger Zeit hier sein Unwesen. Der Mann, der Familienvater und Monteur in Köln ist, überredete ein hiesiges Dienstmädchen unter dem Vorgeben, eine Ehe mit ihr einzugehen, zur Herausgabe der Ersparnisse in Höhe von 1500 Mk. Der Heiratschwindler wurde ermittelt und in Haft genommen.

— * Montjoie, 21. Dez. (Selbstmordversuch eines Kindes.) Als hier ein etwa 10-jähriger Schüler wegen Unachtsamkeit in der Schule von einem Eltern gestraft werden sollte, schob er sich aus dem Revolver seines Vaters eine Kugel in den Kopf. Lebensgefährlich verletzt wurde er nach Wochen ins Krankenhaus gebracht. Der Junge soll diese Absicht vorher Spielkameraden gegenüber geäußert und sich rechtzeitig in den Besitz des Revolvers gesetzt haben.

— * Trier, 21. Dez. Ueber das Gefändnis, das der des Mordes am dem Agenten Regel beschuldigte Techniker Maag abgelegt hat, wurden noch folgende Einzelheiten bekannt: Maag soll seit 6—7 Jahren in homosexuellem Verkehr mit mehreren hochgestellten Personen aus Bonn und Umgebung gestanden und als Geschenk namhafte Summen von ihnen erhalten haben, u. a. auch von dem in Godesheim in diesem Herbst erschossenen Mattonet. Vor ungefähr 2 Jahren habe nun Regel bei einer Gelegenheit eine erhebliche Summe bei ihm gesehen; auf Befragen habe er ihm schließlich die Quelle in Bonn genannt. Seit dieser Zeit sei Regel wiederholt an ihn mit Geldanträgen herantreten und habe ihm mit der Anzeige bei der Staatsanwaltschaft gedroht. Hierdurch eingeschüchtert, habe er dann im Laufe der Zeit dem Regel ungefähr 6800 Mk. ausgehändigt. Als Regel neuerdings nochmals 6000 Mk. von ihm verlangte, habe er nicht gewillt, woher er das Geld bekommen sollte. Auch seine Bemühungen, von seinem Bruder in Köln, wohin er mit Regel am 8. Dezember gereist sei, Geld zu erhalten, seien erfolglos gewesen, was Regel veranlaßt habe, ihn auf der Rückfahrt nach Trier in der Nacht zum 9. Dezember aufs ärgste zu bedrohen und zu drangsaliieren. Das alles hätte ihn so aufgeregt, daß er in der Nähe von Ehrang den Entschluß gefaßt habe, sich selbst zu erschießen. Er sei darauf mit dem geladenen Revolver, den er stets auf Reisen bei sich führte, auf den Abort gegangen, habe aber dann plötzlich den Entschluß gefaßt, erst Regel und dann sich zu erschießen. Bei seiner Rückkehr in das Abteil habe Regel auf dem Polster gelegen, das Gesicht nach der Wand gekehrt. Mit den Worten: „Du Elender“, habe er ihm dann aus einer Entfernung von 15 Zentimeter eine Kugel in den Kopf geschossen. Regel habe noch einige Bewegungen gemacht, dann sei er tot gewesen.

Neue Erdbeben in Mitteldeutschland.

Die vor einigen Wochen vom Vogtlande ausgehenden Erdbeben in einem großen Teile Mitteldeutschlands haben sich Sonnabend auf fast demselben Gebiete wiederholt. In Leipzig wurde morgens um 6 Uhr 5 Minuten ein heftiges Erdbeben verspürt, das ungefähr drei Sekunden währte. Um 7 Uhr 20 Minuten erfolgte ein zweites Stoß, der ebenfalls ziemlich stark war und besonders in den südlichen Vororten verspürt wurde. Die Beben waren von einem donnerähnlichen Geräusche begleitet. Die Fensterhebel klirrten und in vielen Häusern wackelten die Decken und stürzten Töpfe von den Regalen. — Auch in Altenburg und Umgebung wurde

tats nach 6 Uhr ein starker Erdstoß verspürt, der die Richtung Südost-Nordwest hatte. Desgleichen war das Erdbeben an vielen Orten des westlichen Sachsens und Thüringens verspürt. Die Stöße waren zum Teil ziemlich heftiger Natur. Als Richtung wird teils Südost-Nordwest, teils Süd-Nord angegeben. Meldungen über Beben liegen vor aus Altenburg, Meerane, Naumburg, Jena, Weidau, Borna bei Leipzig und Dresden.

Erdbeben im Alpengebiet werden ebenfalls gemeldet. In ganz Osttirol wurde ein heftiges Erdbeben mit donnerähnlichem Gekröse verspürt. In Windisch-Matrei entstand unter den Kirchenbesuchern eine Panik, weil man glaubte, die Kirche stürze ein. Der Gottesdienst wurde unterbrochen. — Von der Erdbebenwarte in Laibach wurde Sonnabend nachmittag um 1 Uhr 44 Minuten ein starkes Nachbeben aufzeichnet. Das Maximum von 26 Millimeter wurde um 5 Uhr 10 Minuten 45 Sekunden, das Ende gegen 7 Uhr abends beobachtet. Die Herdistanz beträgt 5000 Kilometer; nach den Aufzeichnungen des Seismographen hat die Bodenunruhe ständig zugenommen.

Ein plumper Schwindel.

Sonnabend früh haben in Berlin und anderen großen Städten zahlreiche, im öffentlichen Leben lebende Personen Briefe von einer unbekannten Person erhalten, in denen als leichtlautend folgendes steht: „Habe soeben den Tenzendroman „Doppelte Moral“ gelesen — unglaublich, ein Skandal schimmerter Art. Man sieht wieder, daß der Staatsanwalt da, wo er erforderlich, verliert, denn sonst dürfte ein solches Buch nicht erscheinen. Wer mag nur hinter dem anonymen Verfasser stehen. Jedenfalls sind H. und S. auf das äußerste mitgenommen und zur Klage gezwungen. Werden auch Sie sich dieser Angelegenheit anschließen? Ich bin leider ebenfalls mit hineingezogen. Fürchterlich, in Eile Ihr ergebenster.“ Es folgt ein ansehnlicher Name. Diese Briefe sind Magistratsmitgliedern, Stadtverordneten, höheren Beamten und vielen im öffentlichen Leben stehenden Personen zugegangen. Auch an Bürger anderer Städte sind solche Briefe gesandt worden, in Hamburg schon vor einigen Tagen. Jetzt wird dasselbe auch aus Götting, Dortmund, Halle und anderen Orten gemeldet.

Das Buch, dessen Ladenpreis 7 Mark beträgt, ist ein ganz wertloses Machwerk. Es handelt sich dabei offenbar um eine plump angelegte Aufforderung zum Zwecke eines Kaufs des Romans. Das Ganze ist natürlich ein frecher Schwindel, der auf die Dummheit der Leute, die nicht alle werden, berechnet ist.

Als Verbreiter des Schreibens ist der bereits vorbestrafte berüchtigte „Direktor“ Peter Ganter in München ermittelt worden. Das Polizeipräsidium Berlin hat bereits die Münchener Polizeidirektion ersucht, das Buch zu beschlagnahmen. G. ist verheiratet und steht in den dreißiger Jahren. Er hat früher unter falschem Namen im Dienste der preussischen Monarchie Güterverkauf betrieben und wurde dabei in einen Prozeß mit einem Mittergutsbesitzer verwickelt. Dieser Prozeß bildet den Kern des vollständig wertlosen Sensationsromans. Der Schwindler Ganter wurde verhaftet.

Aus aller Welt.

— Im Prozeß Büttner wurde Sonnabend nach der telegraphisch aus Berlin herbeigeleitete Charakter Christianien vernommen. Er erklärt, Anfang der 90er Jahre in Merivie bei Genua einen Maler kennen gelernt zu haben, der sich Roth-Ferenzas nannte, 30 Jahre alt und angeblich aus Ungarn sei. Er habe infolge eines Schlaganfalles einen Defekt am Arm gehabt. In London glaube er ihn wieder gesehen zu haben. Damals trug er keinen Stigmata.

Darauf folgten die Plädoyers und in später Abendstunde wurde das Urteil gefällt. Nach knapp dreiwöchentlichem Verfahren wurden die beiden Angeklagten, Professor Büttner und Franziska Schweniger von der Anklage zur Anklage zum Meineid, bezw. des Meineids freigesprochen.

Ein grosses internationales Wettfahren zur See.

an dem England, Frankreich, Deutschland und Amerika beteiligt waren, ist Sonnabend zum Abschluß gelangt. Es handelte sich um die Ankunft der Dampfer „St. Louis“, „Prinz Friedrich Wilhelm“, „Kaiserin Auguste Viktoria“, „Arabie“, „Chicago“, „Caledonia“ und „Mesopotamien“ in englischen Gewässern, die alle am 12. d. Mts. mit wenigen Stunden Unterschied von New-York abgefahren waren. Ueber das in England mit großer Spannung erwartete bisherige Ergebnis dieser interessanten Wettfahrt wird dem Vol.-Anz. aus Plymouth telegraphiert: Der „St. Louis“ traf Sonnabend drei Minuten vor 11 Uhr vormittags ein, die „Kaiserin Auguste Viktoria“ wurde nach dratlosen Depeschen abends um 10 Uhr und der „Prinz Friedrich Wilhelm“ abends um 10 Uhr 15 Minuten erwartet. Der „St. Louis“ ist daher Sieger bei der Ozeanwettfahrt. Kapitän Jameon vom „St. Louis“ erzählt, daß hochgehende See und Westwinde während der Fahrt vorerfichteten. Der Maschinist erklärt, der „St. Louis“ legte durchschnittlich 18 bis 19 Knoten zurück. Die größte Strecke an einem Tage betrug 438 Seemeilen. Man hätte sich lebhaft bemüht, Plymouth zuerst zu erreichen. Jeden Tag wurden die deutschen Rivalen mehrere Male durch dratlose Telegraphie angesprochen. Die assisiere nahmen lebhaften Anteil an dem Wet-